

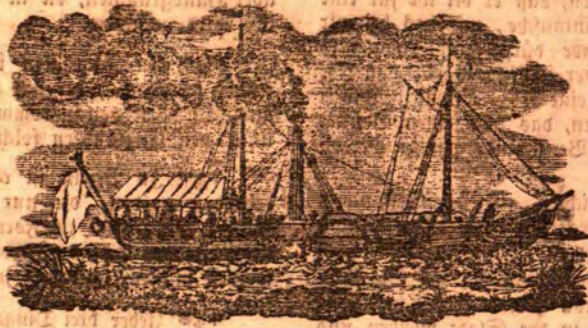
# Memeler Dampfboot.

N<sup>o</sup> 95.

Mittwoch,

Erscheint Montag, Mittwoch  
und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis:  
Vierteljährlich 15 Sgr.  
Für's Aufschicken 1 Sgr.



1858.

den 18. August.

Anzeigen werden für den Raum  
einer Korpus-Spalt-Zeile mit  
9 Pf. (von Abonnenten mit  
6 Pf.) berechnet.

## Tages-Chronik.

Den 18., Abends 8 Uhr, im großen Schützenaale Gesang-Concert der Tyroler-Gesellschaft Gebr. Kopp. Den 19., Abends 7 Uhr, Concert von Laabe im Lustgarten. Den 20., Vorm. 10 Uhr, auf dem Vernhöferschen Plage Auction von Mühlensämmlern, Mulden etc.; 11 $\frac{1}{2}$  Uhr, auf dem Kreisgerichte erster Termin in der Km. Hellwichschen Concurs-sache; Nachm. 4 Uhr, im Krüge zu Purmalen Verkauf einer Kuh.

## Treue bis in den Tod.

(Fortsetzung.)

Aus diesem rothen Hause war der in Rede stehende Brief gekommen, und als Unterschrift darin stand: Helene Schwarz. Meine erste Liebe war also eine Pfündnerin des Hospitals geworden und wollte mir ein Rendezvous unter den Linden des Philosophenganges geben. Das erschien mir jetzt als ein grausames Verlangen; allein ich hatte sie einmal unverzeihlich leichtsinnig behandelt und durfte somit ihr dieses Verlangen nicht abschlagen.

Wie mir der Gang dahin aber schwer ward! Ich war nahe daran, der wärmten Sonne zu fluchen, weil sie mir nicht erlauben wollte, mich in meinen Mantel vor den Leuten zu verbergen, und so schlich ich denn so vorsichtig als möglich nach dem bezeichneten Orte, wie man das gewöhnlich der zu treffenden Dame wegen thut; diesmal geschah es meiner selbst wegen.

Ich sah Helenen auf der bezeichneten Bank sitzen und näherte mich langsam, ohne daß sie mich bemerkte. Sie war anständig gekleidet und sah auch im Angesichte noch recht wacker aus. Ich glaube nicht, daß die Vorübergehenden geahnt hätten, sie sei eine Frau aus dem Hospital, wenn sie ihren Platz nicht so nahe bei dem Hause gewählt hätte, und vielleicht entdeckten Manche es doch noch nicht.

Mit dieser Hoffnung im Herzen setzte ich mich denn auch auf dieselbe Bank, etwas von Helenen entfernt. Sie blickte mich flüchtig an und wandte darauf ihre Augen gleichgültig von mir ab. Ich bemerkte daran, daß sie mich nicht wieder erkannte und daß die Unterhaltung beginnen mußte.

„Jungfer Schwarz!“ redete ich sie an.

Sie fuhr zusammen und wandte sich rasch zu mir um.

„Sie haben an mich geschrieben.“ fuhr ich fort.

„An Graf Pahlen!“ unterbrach sie mich. „Er wollte also nicht selber kommen?“

„Um Verzeihung, ich bin selbst Graf Pahlen,“ sagte ich etwas verlegen.

Sie blickte mich fest an und sagte dann mit einem leichten Lächeln auf den Lippen: „Sie hätten doch gerne Arcl kommen lassen können, Herr Graf, bei einem Stelldichein mit mir ist ja keine Gefahr mehr für ihn vorhanden.“

Ich begann die Frau für irrsinnig zu halten, und sagte daher sehr deutlich: „Aber ich bin Arcl. Kennen Sie mich denn gar nicht mehr, Helene?“

„Was? Sie?“ sagte sie, indem sie mich verwundert betrachtete mit ihren klaren, blauen Augen. „O, zürnen Sie mir nicht; denn es fiel mir nicht ein, Sie so verändert zu finden. Ich stellte Sie mir noch so vor, wie ich Sie vor vielen Jahren zum letzten Male sah, und dachte nicht daran, daß die Zeit, welche mein Haar grau machte und meine Stirn in Falten legte, auch Sie älter gemacht hat.“

Sie wandte sich um und weinte. Ich saß wie auf Nadeln. Wenn Jemand bemerkte, daß unser Stelldichein eine sentimentale Wendung nahm! Inzwischen war es mir doch ein Trost, daß sie ein feines, weißes Schnupstuch an ihre Augen führte; wäre das ein blaugewürfeltes Schnupstuch gewesen, ich glaube, mein Muth wäre gesunken und ich wäre defektirt.

So erschrecklich konnte ich mich denn doch nicht verändert haben; ich, der ich jede Veränderung meines Aussehens genau beobachtet hatte und mich doch selber am besten kennen mußte! Allein ich ließ diesen Gedanken fahren und sagte: „Helene! Ich habe Ihnen großes Unrecht gethan und mich dessen vielfach angeklagt.“

„Sie über mein Schicksal zu beruhigen, worüber Sie, wie ich befürchtete, sich Gewissensbisse machen würden, ist einer der Gründe gewesen, weshalb ich nochmals eine Unterredung mit Ihnen wünschte,“ antwortete sie. „Als ich damals nach Kopenhagen zurückkam, konnte und durfte ich nicht zu meinem Vater gehen. Ich begann für die Leute zu nähen. Anfangs ging's mir kümmerlich genug, allein nach und nach breitete sich meine Bekanntheit aus und ich kam in der Welt vorwärts. Ich stieg so hoch, Graf Pahlen, daß Sie in vornehmen Ballsälen sicherlich oftmals Kleider berührt haben, die von Ihrer ehemaligen Freundin genäht waren. Als ich älter wurde, konnte ich die anstrengende Arbeit nicht mehr leisten, und mit meiner Stellung ging es herab. Ein Herr, in dessen Familie ich lange Zeit gearbeitet hatte, verschaffte mir einen Platz in Varjou und daselbst habe ich mich jetzt ein Paar Jahre aufgehalten. Sie sehen also, daß mein Leben doch nicht unglücklich gewesen ist, obwohl es unbedingt ruhiger gewesen wäre, wenn ich Sie niemals kennen gelernt hätte!“

Das konnte ich nun freilich nicht begreifen. Mir kam vor, als wenn es ein schreckliches Leben gewesen wäre, das sie mir beschrieb. Da sie indes damit zufrieden war, so konnte ich es natürlich auch sein. „Mir dieses zu erzählen,“ erwiderte ich, „ist vermuthlich nur einer der Gründe, weshalb Sie mich sprechen wollten. Ein anderer ist wahrscheinlich, von mir Hilfe zu fordern; denn dazu haben sie ein anbestreitbares Recht.“

„Nein, Herr Graf, von Bezahlung ist hier keine Rede, Was ich Ihnen einmal gewesen bin, geschah aus Liebe zu

Ihnen, und dies Bewußtsein allein läßt mir meine Schuld weniger strafbar erscheinen. Doch nicht weiter davon; der andere Grund beruht auf einer irrigen Voraussetzung und fällt nun weg, da ich sie sehe. Ich kam, um den hübschen, glänzenden Graf Pahlen zu bitten, kein zweites Mädchen dadurch in Verzweiflung zu führen, daß er bei ihr für eine flüchtige Laune ihre Liebe sich eintausche, wie das bei mir der Fall gewesen ist. Das Ende dürfte nicht immer so friedlich sein, wie mit mir. Aber ich sehe wohl, daß Ihr Gewissen nicht öfter mehr durch eine solche Schuld beschwert werden wird, indem kein Mädchen, das noch einen Seufzer werth ist, von Ihnen ferner in Versuchung geführt werden kann!"

Ich will hier aufrichtig beichten. Dieses Geständniß kam mir etwas derb vor und weckte um so mehr den Wunsch in mir, die Unterhaltung beendigt zu sehen.

"Sagen Sie mir denn endlich, was ich für Sie thun kann?" begann ich jetzt. "Bartou ist ein schrecklicher Ort; ich will für Sie eine Wohnung in der Stadt mieten und Ihnen Ihre Lebenszeit hindurch eine anständige Pension geben."

"Nein, Herr Graf, keine Belohnung, keine Bezahlung! Ich bin außerdem etwas vernünftiger geworden," fügte sie lächelnd hinzu, "und werde mich nicht zum zweiten Mal entführen und die Paar rubigen Tage, die ich noch zu leben habe, durch eine Unbesonnenheit verderben lassen. Auch ist es da drüben gar nicht so übel, wie Sie glauben mögen. Unter allen den Menschen dort bin ich, wenn ich es will, weit einjamer als ich es bei Jemand sein kann, der mit mehr gleicht. Außerdem werden meine Tage auch nicht mehr lange währen, und das ist auch gut."

"Sind Sie denn krank?" fragte ich theilnehmend. "O nein!" erwiderte sie; "ich befinde mich wohl und bei gutem Humor; aber der Doctor meint, meine Brust sei sehr schwach. Drüben in dem rothen Hause ist man nicht so ängstlich, genauen Bescheid über Dinge zu geben, nach denen man fragt, wenn sie bemerken, daß man unverzagt ist," fügte sie mit einem milden Lächeln hinzu; "deshalb jagte er mir auch, meine Lebenszeit werde bald abgelaufen sein."

Ich rückte jetzt näher zu ihr auf der Bank, ergriff ihre Hand und wollte ihr gerade beweisen, daß das Unrecht, welches ich ihr angethan hatte, mir ein unbestreitbares Recht dazu gäbe, ihren Lebensabend so angenehm als möglich zu machen, als mein Blick zufällig nach der linken Seite des Philosophenganges fiel. Dasselbst spazierte ein decorirter Herr mit den Händen auf dem Rücken. Ich erkannte ihn so gleich; es war der Geheimerath A., ein boshafter, alter Cavalier, der aus einem kleinen Skandal ein so künstliches Gewebe zusammenspinnen kann, daß ihn mancher Schriftsteller um sein Erfindungstalent beneiden dürfte.

(Schluß folgt.)

### Kirchliche Nachrichten.

In der St. Johanniskirche sind vom 1. bis 14. August gestorben: Tochter des Maler Karp. Gerbermstr. Wiesner. Sohn des Schornsteinfegermstr. Krause. Sohn des Arbeitm. Stephan. Wittwe Weiß. Tochter des Polizei-Sergeant Albrecht. Tochter des Schiffszimmergesellen Bernhard. Sohn des Arbeitm. Boguschewski. Sohn des Kutschers Grünau. — Aufgeboden den 8. August: Arbeitm. George Niedzowiec mit Julianne Wilhelmine Reimer. Arbeitm. Carl Willencit mit Wilhelmine Kromann. Ordentl. Lehrer bei der hiesigen Realschule Dr. philos. Ernst von Koelln mit Fräul. Agnes von Koge. Arbeitm. Carl Trilling mit Maria Nesties.

In der reform. Gemeinde gestorben: Carl Guard, Sohn des Arbeitm. Schaumann. — Aufgeboden: Gutsbesitzer Georg Ernst Leonhardt Reinde auf Schompetern mit Fräul. Louise Veith in Ragnit.

### Mannigfaltiges.

\*\*\* Die Regierung in Sachsen macht auf einen Einfuhr-Artikel aufmerksam, der incognito oder unter dem falschen Namen von Duna-Bills zu reisen pflegt. Es sind aber Handgranaten, die in fürstenmörderischer Absicht reisen. So wird verschert.

\*\*\* In Interlaken in der Schweiz hält sich jetzt ein reicher Russe auf, der sich zu seinem Frühstück die Semmeln aus St. Petersburg kommen läßt. Bis jetzt gab's nur unter den Engländern solche Käuze.

\*\*\* In Berlin ist eine Einrichtung an den Wagen erfunden worden, die nur den dritten Theil der Kraft erfordert, welche jetzt zur Fortschaffung von Lasten nothwendig ist. Wo bis jetzt 3 Pferde zur Fortbewegung angewendet werden müssen, kann in Zukunft eins ausreichen.

\*\*\* Ueber drei Dinge dürfen die Französischen Zeitungen gar nichts mittheilen: 1) über das Privatleben des Kaisers (?), 2) über Briefe der Bourbons und Orleans und 3) über Angriffe gegen Beamte.

\*\*\* Eine Dame, die kürzlich in einen Garten trat, bemerkte, daß die Blumen sich traurig niedergelegt hatten. "Ach Gott, sagte sie, hat der Reif diesen armen Blumen geschadet?" — "Der Reif nicht, antwortete der Besizer, aber der Reifrock." — Die Dame hielt verdußt ihren Umhang zusammen und verließ den Garten baldigst wieder.

\*\*\* Sowohl in dem Französischen Juragebirge als auch in den Pyrenäen zeigen sich in diesem Jahre Bären in ungewöhnlich großer Anzahl, so daß man große Treibjagden auf die schlimmen Gäste anordnen mußte.

Memel, 18. August. Das heutige Kreisblatt No. 33 enthält eine Bekanntmachung des Königl. Landraths-Amtes, nach welcher die Königl. Regierung den Termin zur diesjährigen Eröffnung der niederen Jagd im ganzen Umfange des Königsberger Regierungsbezirks auf den 24. August festgestellt hat.

— Unser Jahrmarkt hat für die Verkäufer dieses Mal nicht erfreulich begonnen. Den 16. Nachmittags und gestern Morgen fiel ein heftiger Regen, welcher nach der langen Dürre die Erde zwar in Etwas erquickte, dem Wassermangel aber wenig abgeholfen hat.

### Anzeigen.

(Todes-Anzeige.) Den heute Mittags 12 1/2 Uhr an der Bräune erfolgten sanften Tod unserer lieben Tochter Louise, im Alter von beinahe 3 Jahren, zeigen allen Freunden in Stelle besonderer Meldung tiefbetrübt hiedurch an.

A. Hobinder und Frau.

Memel, den 17. August 1858.

### Im Königswäldchen heute warmes Abendbrod.



Das Dampfboot  
**Memel-Packet,**  
Capt. Trittin, wird  
Morgen den 19., Abends,

nach Stettin expedirt und hat noch Raum für Güter und Passagiere. Nähere Auskunft ertheilen

**Graff & Bannitz.**

Memel, den 18. August 1858.

# Im großen Saale des Schützenhauses.

Heute Mittwoch, den 18. August:

## Gesang-Concert

der bekannten Tyroler-Gesellschaft **Gebr. Kopp** aus dem Zillertale.  
Anfang 8 Uhr. Entree 5 Sgr., Kinder zahlen die Hälfte.  
Näheres die Zettel.

Heute, Mittwoch, den 18. August c.  
**musikalische Abend-Unterhaltung**  
von der Familie **Tette**  
im „**Goldenen Hirsch**“, an der Dange.

Morgen, Donnerstag, den 19. August,  
**musikalische Abend-Unterhaltung**  
von der Familie **Karpath** bei **Baltruszatis**.

## Lustgarten.

Donnerstag, den 19. August c.,  
„**Abend-Concert u. brillante Illumination**“.  
Anfang 7 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr. **R. Laude.**

## Schützengarten.

Freitag, den 20. d.: **Abend-Concert.**  
Anfang 7 Uhr. **R. Laude.**

Die Herren Empfänger der mit dem Schiffe „Fortuna“, Capt. Wenzel, von Stettin hier angekommenen Güter, werden ersucht, dieselben schleunigst in Empfang zu nehmen.  
Memel, den 18. August 1858.  
**C. H. Jürgens.**

Mit dem Schiffe „Helene Margrethe“, Capt. A. Lofstad, sind 237 Tons Steinkohlen, abgeladen von dem Herrn Thomas Aylan in Middelbro', hier angekommen. Der Inhaber des giciten Connoissements wird hiermit ersucht, sich schleunigst zu melden bei **Eduard Krause,** Memel, d. 18. August 1858. Schiffs-Wärter.

## Eine Auswahl schöner Muscheln

habe erhalten und sind zum Verkauf bei **E. Kohnert & Co.,** Ferdinandsplatz.

# Herren-Garderobe.

Das größte Lager

fertiger Herren-Anzüge

von **Moritz Stein & Co. aus Königsberg i. Pr.,**

bezieht den diesjährigen Markt zu Memel mit einem aufs Allergrößartigste ausgestatteten Lager fertiger Herren-Kleider, welche von nur gediegenen feinen Stoffen und durchweg elegant und dauerhaft gearbeitet sind, und bietet ein geschätztes Publikum, sich von der wirklichen Preiswürdigkeit der Waaren zu überzeugen, zumal die Preise sabelhaft billig gestellt sind, daß gewiß Niemand das Local unbefriedigt verlassen wird.

**Beweis: folgender Preis-Courant.**

Engl. Double-Stoff-Röcke und Raglans von 8, 9 und 10 Thlr. an.  
Düffel-, Angora- und Calmuck-Röcke und Raglans von 3, 4 und 5 Thlr. an.  
Tuch- und Buckskin-Ueberzieher und Röcke a 5, 6 und 8 Thlr.  
Gesellschafts-Röcke von Ganztuch von 7, 8 und 9 Thlr. an.  
150 Stück Schlaf-, Haus- und Morgenröcke in Doublestoff, Plüsch, Lama und Velour, von 2 1/2, 3, 4 bis 12 Thlr. an.  
250 Paar Buckskin- und Tuchbeinkleider in schwarz und couleurt, in den neuesten Dessins a 3, 4 und 5 Thlr.  
Steppröcke, Wandröcke und Kapuzen von 4 und 5 Thlr.  
Wespen in allen Stoffen, sabelhaft billig, und viele andere Artikel zu auffallend billigen Preisen.

Das Mode-Magazin für Herren

von **Moritz Stein & Co. aus Königsberg i. Pr.**

**Verkaufs-Lokal: Marktstraße, gegenüber British Hotel.**

## Auction.



Freitag, den 20. August c., Vorm.  
10 Uhr, sollen auf dem Plage der Hrn. L. Oern-  
höfer u. Co.

10 1/3 Schock Mühlenkämme,  
1 = Mulden,  
1 = Schaufeln und  
eine Partie 1 1/2, 2 u. 3" Eichen-Manken,  
an die Meistbietenden gegen baare Zahlung durch mich ver-  
kauft werden.

**C. H. Froben,** Wärter.

## Selterser- & Soda-Wasser

aus der Fabrik von Dr. Otto Schür in Stettin, frische  
Füllung, zu den bekannten Fabrikpreisen wieder vor-  
rätig bei

**F. R. Dittborn,**  
Kehrwieder-Strasse No. 1.

Für Haushaltungen empfehle ich

## gute Cocus-Seife,

weiß, roth und gelb, die Stange 3 Sgr., 12 Stangen für  
1 Thaler.

**Ferdinand Weiss.**

Mit gutgefochter **Kirschcreide** wiederum hier an-  
gelangt, empfehle ich dieselbe 4 Sgr. pro Pfd. Stand:  
vis-à-vis **Nadame Diefel,** Marktstraße.

**Hirschberg** aus Gumbinnen.

Die erwarteten

## Stahlreifen

in Stück und von der Elle habe erhalten und verkaufe die Elle  
zu 2 1/2 Sgr.

**Adelheid Schröder.**



## Frische Matjes-Heringe

empfehlen **J. A. Millauer & Co.**

Ein großer blühender Oleanderbaum ist wegen  
Mangel an Raum zu verkaufen. Näheres in der  
Buchdruckerei des Dampfboots.

# Aussergewöhnlich billiger Einkauf.

In jüngster Frankfurter Messe hatte ich Gelegenheit, von einem Fabrikanten wegen Geldverlegenheit ein Lager von Band-, Galanterie- und Kurz-Waaren

**spottbillig**

zu kaufen, und hebe ich folgende Artikel besonders hervor, als: alle Gattungen echt leinene, halbleinene und baumwollene Fisel-Bänder, Schuh-Band, wollene und eisengarne Schuh- und Schnürsenkel, Engl. Patent-Hanfzwirn, schwarz, weiß und couleurttes Eisengarn, weiße Nähbaumwolle, Näh-, Stick- und Stopfnadeln, Batist- und echte Zwirn-Hemdknöpfe, Prima Seide, Haken und Desen, echte Eau de Cologne, Seifen und noch viele andere Artikel.

**Preise spottbillig, noch nie dagewesen.**

Ich bitte um gütigen Besuch.

Logis: Neuer Markt, im Souterrain:  
Locale des Herrn Nüske, geradeüber den  
Kürschnerbuden.

A. Jereslaw, a. Königsberg i. P.

## Reisekoffer.

Ein elegantes Lager von Reisekoffern und Taschen ist mir zum Ausverkauf übergeben und empfehle ich dasselbe einem geehrten Publikum.

**Carl Reiche.**

## Gute Kirchkreide u. schöne Nessel

find auf dem Fisch-Markte, neben Km. Herrn Vosß, billig zu haben bei **Ww. Rott.**

### Feine Grütze und Buchweizenmehl

pro Stof 4 Sgr. ist auf dem Jahrmarktsplatz zu haben bei **Frau Matrusch.**

### Dankfagung.

Zum Besten des Instituts ist von dem Schiedsmann Herrn Steuer-Inspector Marschall aus der Vergleichsache No. 79., N. contra K., 1 Thlr. unserer Kasse überwiesen worden, wofür wir, den Empfang bezeugend, unseren verbindlichsten Dank aussprechen.

Der Vorstand der Rettungs-Anstalt für hilflose Kinder.

## Wechsel- und Species-Course.

Memel, den 17. August 1858.			Königsberg, 16. August.			Berlin, 14. August.		
	Verk.	Kauf.		Verk.	Kauf.		Verk.	Kauf.
London, 3 Monate	1 L. Sterl.	200 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>	1 L. Sterl.	200	1 L. Sterl.	6 20 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> bez.		
Amsterdam, 71 Tage	fl. 6		fl. 6	101 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	fl. 250	141 <sup>3</sup> / <sub>8</sub> bez.		
Hamburg, 9 Wochen	Mk. 3		Mk. 3	44 <sup>7</sup> / <sub>8</sub>	Mk. 300	150 bez.		
Berlin, 2 Monate	Rthlr. 100		Rthlr. 100	99 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>				
Ducaten (1828—41)				95				
(1814—27)				95				
Silber-Rubel, neue				30 <sup>3</sup> / <sub>8</sub>				
alte					30 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>			
1/2 Imperial					163			
Memeler Stadt-Obligationen 4 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> %	Rthlr. 100							

Redaction, Druck und Verlag von August Schöde in Memel.

2. Beilagen.

**1000 Thlr.** zu 6% werden gegen vollständige Sicherheit auf ein städtisches Grundstück gesucht. Näheres bei Justizrath **Toobe.**

Eine Dame, welche von hier nach London verzieht, sucht eine tüchtige Diensthöterin. Das Nähere in der Buchdruckerei des Dampfboots.

Ein ordentlicher Kaufbursche wird gesucht bei **J. Liebenthal & Co.**

Sonntag, den 15., ist im Schüßengarten ein weißes Flacon in Form eines Eies, enthaltend ein Bergseimnäch, verloren, und Dienstag, den 17., ein blau und grauseidener Sonnenschirm, mit weißer Seide gefüttert, entweder in einem Laden vergessen oder auf dem Wege von Hrn. Freymuth bis nach der Carlstraße ebenfalls verloren worden. Die Finder dieser Gegenstände werden gebeten, selbige gegen eine angemessene Belohnung in der Buchdr. d. Dampfboots abzugeben.

Ein grünseidener Kindertragen ist gestern auf dem Wege von der Töcherschule bis zur katholischen Kirche verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, selbigen in der Buchdruckerei des Dampfboots abzugeben.

**Linden-Allee No. 537.** ist eine untere Wohnung, die bis jetzt von Fräulein R d h benützt wird, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern und allen Bequemlichkeiten vom 1. November miethfrei.

Eine freundliche Hinterstube, Kammer, separate Küche, Keller und Holzgelass ist zum 1. November zu vermieten bei **K. Müller,** Ferdinandsplatz No. 5.

### Schiffsnachrichten.

Fug.	Sz.	Schiff	Capitain	Von	Mit
526	16	Auguste	Bradhering	Newcastle	Kohlen
527		Helene Margar.	Losfjad	Miolesbro	—
528		Bellona	Geng	Antwerpen	Dachf.
529		Waternelpie	Bergen	Christrona	Balkh.
530	17	Memel-P. (D.)	Brerin	Stettin	Güter
531		Mariane Bertha	Stricks	Hull	Kohlen
532		George	Trattles	Swinemünde	Balkh.
533		Eleonore	Klenke	Grimesby	Kohlen
534		Carl	Falk	Newcastle	—
535		Elise	Strömsfadt	Stettin	Balkh.
536		Menlor	Parow	Swinemünde	—
537		Desprey	Noble	Wolgast	—
538		Marie	Beckmann	Hartlepool	Kohlen
539		Johanna	Kemp	Swinemünde	Balkh.
540		Tennant	Kooper	Lewesfioff	—
541		Laura	Trattles	Swinemünde	—
542		Leutonia	Parow	—	—

Ausgegangen nach

530	14	Anna Eugäia	Vosß	Brüssel	Dielen
531	15	Jda	Jag	Dunkerque	Flachs
532		Hilba	Engel	Inverness	Holz
533	16	Friederike	Spfen	Leith	Lumpen

Wassertiefe des Segatts 17 Fuß 2 Zoll. — Strom aus.  
Wassersand 1 Fuß 2 Zoll. — Wind NNE.

Confidencé | Scherbring 11/8 ab von Graham nach Memel.  
Bellevue | Walter | 30/8 Quebec, 12/8 London.  
B. Pieper | Zucker | 17/7 Memel, 20/7 Sund, 8/8 Fowey.

# 1. Beilage zu No. 95. des Memeler Dampfboots.

Mittwoch, den 18. August 1858.

Anzeigen.

## Victoria-Hôtel in Memel.

Am 14. August c. eröffnete ich das in Memel **Polangenstrasse No. 5.** belegene, früher „Weißes Roß“ und zuletzt „Lipper's Hotel“ benannt gewesene Gasthaus unter der neuen Firma:

### VICTORIA-HOTEL.

Die aus 30 Zimmern und 3 Sälen bestehenden Localitäten sind sämmtlich neu decorirt und komfortabel eingerichtet. Mit dem Hôtel sind Weinstube und Restauration verbunden, Table d'hôte findet 1 $\frac{1}{2}$  Uhr statt und werden Abonnenten zur Theilnahme eingeladen. Der Küche steht ein Koch aus Dresden vor und die Weine sind aus der rühmlichst bekannten Wein-Gros-Handlung des Eigenthümers obigen Grundstücks, Herrn M. A. Gehring in Königsberg i. Pr. Die Eröffnung des ehemaligen Odeums unter der Benennung „Victoria-Saal“ erlaube ich mir später anzuzeigen.

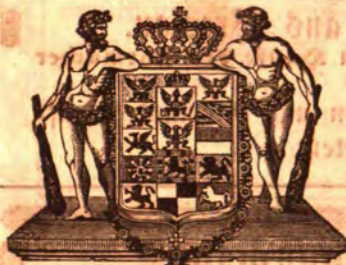
Eduard Itzko.

### Wein-Verkauf.

Aus der Wein-Gros-Handlung des Herrn M. A. Gehring in Königsberg i. Pr. besitze ich ein reichhaltiges Commissionslager vorzüglicher Weine und Spirituosen, welche ich über die Straße zu ermäßigten Preisen verkaufe. Größere Aufträge zur directen Effectuirung von Königsberg nehme ich ebenfalls für obige Handlung entgegen.

Memel, den 15. August 1858.

Eduard Itzko.



## LEVIN, Königl. Hoflieferant,

empfiehlt zum jetzigen Markt sein großes Lager **Spiegel aller Art u. Größe** mit Französischen Crystall-Gläsern, **Tisch-Consolen, Marmor-Platten, neueste Fenster- u. Zimmer-Verzierungen, elegante Rahmen zu Gemälden, Photographien, Daguerreotypen &c.**

Aufträge zu Spiegel- und Bilder-Rahmen, Spiegelgläsern und Goldleisten werden entgegen genommen und auf das Prompteste und Billigste ausgeführt, wie auch größere schadhafte Vergoldungen zur Reparatur angenommen.

**Einige sehr werthvolle Delgemälde sind zur gefälligen Ansicht und Verkauf ausgestellt.** Das Lager befindet sich im Hause d. Hrn. C. L. Cron, Marktstr. 10.

### Durch directe Sendungen

ist mein Lager fertiger **Berliner Herren-Anzüge** mit den neuesten und elegantesten Herbst- und Winter-Paletots, Raglans, Deloffs, Beinkleidern, Schlafrocken etc. sortirt und verkaufe ich von heute ab, während der Dauer des Marktes, um jeder Concurrenz von außerhalb den Beweis zu liefern, daß ich in meinem Fache mehr zu liefern im Stande bin,

1 guten warmen Winter-Paletot von 3 $\frac{1}{2}$  Thlr an; 1 Buckskin-Beinkleid 1 $\frac{1}{2}$ , 2 $\frac{1}{2}$ , 3 und 4 Thlr.; 1 Tuch-Rock, elegant und dauerhaft, 5 Thlr.;

in demselben Verhältniß sind alle Artikel. Sommeranzüge, um zu räumen, spottbillig. — Der Hoflieferant Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen

**Adolph Behrens aus Berlin,**

Friedrich-Wilhelm-Straße.







Zur gefälligen Beachtung.

# Das Packkammer-Geschäft

von Friedländer & Rosenfeld,

Marktstraße No. 12., neben Herrn Fowler,

wird auch während des diesjährigen Marktes einem geehrten Publikum den Beweis liefern, daß es bei der großen Auswahl seiner Artikel, verbunden mit den billigsten **En-gros-Preisnotirungen**, jeder Concurrenz zu begegnen im Stande ist. Von jüngst gemachten Partie-Einkäufen empfehlen namentlich

**als recht preiswerth**

doppeltbreite Wollenzeuge	à 4½ Sgr.	doppeltbreite Schürzenzeuge	à 4 Sgr.
Poile de chevres prima Qual.	à 5 =	Batist-Roben mit Borduren	à 2 Thlr.
Neapolitanes do.	à 4 =	wollene Borduren-Roben	à 2 =
6/4 br. Cattune, waschecht	à 3½ =	breite Lhybets, reine Woll-,	à 12½ Sgr.
4/4 br. do. do.	à 2 =	gr. Cravatten-Lücher, seid.,	à 5 =
Kleider-Ginghams	à 2 =	wollene do.	à 2 =

und vieles Andere.

## In Leinen und leinenen Waaren

führen wir großes Lager und stellen darin die anerkannt billigsten und festen Preise.

**Circa 1000 Ellen Rester-Leinen sollen recht billig ausverkauft werden.**

Gleichzeitig erlauben wir uns auf unsern großen Vorrath von

**abgepassten Roben**

in allen nur möglichen Dispositionen aufmerksam zu machen, so namentlich eine Partie

**Barège-Roben à volants, 26 Ellen enthaltend à 3 Thlr. u. f. W.**

Auch enthält unser Lager von

**Teppichen, Mantillen, Mäntelchen u. Weiss-Stickereien aller Art**

eine reiche und geschmackvolle Auswahl und werden wir die Preise bei sämmtlichen Artikeln so niedrig stellen, daß sich hierorts wohl nicht leicht eine gleiche Gelegenheit zu so billigen Einkäufen darbieten dürfte.

## Packkammer-Geschäft bei Friedländer & Rosenfeld,

Marktstraße No. 12., neben Herrn Fowler.

**August Nanny (vorm. Kumpfert),**

**Bürstenfabrikant aus Königsberg i/P.**

empfeilt einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum zum diesjährigen Markte sein Lager von **Bürsten, Haarbürsten, Pinsel, Staub- und Frisur-Kämme** aller Art und bittet, bei reeller Preisnotirung und guter Waare und zahlreichem Zuspruch.

Sein Stand mit Firma befindet sich unter den Kammerei-Buden.

**Edt Brönnner'sches Fleckwasser,**

das vorzüglichste, um Fett, Theers, und jede andere Flecke sofort aus sämmtlichen Stoffen auszumachen, habe so eben in Flaschen à 3 Sgr. 3 Pf. und 7½ Sgr. erhalten.

**Ed. Schnee.**



Ich bin Willens, meine Holländer Windmühle mit drei Mahlgängen und Cylinder, sowie Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Alles in gutem Zustande, nebst vier Morgen Sacland sofort zu verkaufen oder zu verpachten. Reflectirende belieben sich zu melden bei

**Fr. Neidt** in Memel.

**Festungsstraße No. 3** sind verschiedene Möbel, worunter 3 Himmelbettstellen mit Gardinen, eine Springsfeder-Matratze und ein Englischer Klappstisch, auch ein neues Englisch-Service zu verkaufen.

**Gute Wolle und Hasenfelle**

werden zum höchsten Preise gekauft in der **Gut- und Sitzwaaaren-Fabrik** von

**J. Mestlin,**

Töpferstraßen- und alte Kirchhofs-Gäß.

Eine Knabe ordentlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, findet ein Unterkommen in der Weinhandlung bei

**Gebr. Ephraim**

Ein ordentlicher Hausmann, mit guten Zeugnissen versehen, kann sofort in Dienst treten. Wo? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.



In meinem Hause am Winterhafen ist eine Wohnung miethesfrei.

**Müller, Ballast-Inspector.**

Im Hause Schuh-Etasse No. 93-94., zwischen der Dange und Marktstraße, ist eine untere Wohnung von 2 Stuben nebst Küche, für einen Gewerbetreibenden besonders passend, zum ermäßigten Preise zu vermieten und so gleich zu beziehen. Näheres daselbst, 1 Treppe hoch.

Die noch von Herrn Marcuse in unserm Hause benutzte Wohnung, bestehend aus sechs Zimmern und sonstigen Bequemlichkeiten, steht miethesfrei. Näheres bei

**C. B. Cohn & Co.**



Mittwoch, den 18. August 1858.

Anzeigen.

## Obst-Ausstellung.

Im Interesse des für Obstbau und Obstkunde (Pomologie) eingekommenen Publikums ist von dem unterzeichneten Comité die Einrichtung getroffen worden, dass in der Industrie-Halle auf dem Buttermarkt hieselbst **Obstarten** ausgestellt werden können. Die zahlreichen Garten-Besitzer und Freunde der Obstkunde werden daher eingeladen: Obstsorten aller Art in guten, reifen Probefrüchten (etwa in 3 bis 6 Früchten jeder Sorte) unter der Adresse des Central-Bureaus der hiesigen Provinzial-Gewerbe-Ausstellung einzusenden und zwar mit der Bezeichnung: 1) des ortsüblichen Namens, 2) ob Sommer-, Herbst- oder Winterfrucht, 3) ob der Baum starkes oder schwächliches Holz treibt, die eingesendeten Früchte von ganz jungen oder älteren Bäumen entnommen sind, 4) der Dauer der Frucht (bei Äpfeln und Birnen), 5) des Namens und Wohnorts des Einsenders. — Die unserer Fach-Commission für den Gartenbau angehörigen Mitglieder des Danziger Gartenbau-Vereins — namentlich der Königl. Garteninspector Herr Hauptmann Schöndorff in Oliva — werden es sich zur Aufgabe machen, den wissenschaftlichen Namen der Obst-Arten nach Möglichkeit festzustellen, und das grössere Publikum wird Gelegenheit in diesem günstigen Obst-Jahre haben, die besten Obst-Arten hiesiger Gegend und deren richtige Benennung kennen zu lernen. Es wird ausdrücklich bemerkt, dass keine aussergewöhnlich grossen Früchte zur Namenbestimmung des Obstes erforderlich sind, sondern nur regelmässig geformte Früchte mittler Grösse, die an dem äussern Umfang des Obstbaumes gewachsen sind, also die normale Färbung besitzen, gewünscht werden. Jede Woche bringt von jetzt ab eine Fülle neuer reifender Früchte, und so würde der fortwährende Wechsel des

Obstes das Interesse dafür stets neu erhalten und von grossem Nutzen für die Pomologie hiesiger Gegend werden können.

Danzig, den 11. August 1858.

## Das Comité

für die Provinzial-Gewerbe-Ausstellung.

## Kein sogenannter, aber wirklicher Ausverkauf.

Aus der frühern Firma **Lenzko & Reiche** will ich während des Marktes das vorhandene Lager, bestehend aus:

Luchsen, Buckskins, Flanellen in allen Farben, Westenstoffen mit Silber durchwirkt von 15 Sgr. an, Cravatten von 15 Sgr. an, Regen-Schirmen in Baumwolle und Seide *cc.*, bedeutend unter dem Kostenpreise ausverkaufen.

Zur Regulirung aus der frühern Firma entstandener Differenzen ist es die grösste Nothwendigkeit, die Waaren loszuschlagen und gebe ich die Versicherung, dass ich in Folge obigen Grundes um **viele billiger** verkaufen werde, als alle Marktproducenten. Man überzeuge sich und urtheile.

**Carl Reiche.**

Eine Partie Battist- und wollene Bolant-Roben, 25 Ellen enthaltend, welche sonst 6 Thlr. kosten, à 3 Thlr., rein wollene Double-Shawls, sonst 4 und 5 Thlr., à 2½ Thlr., Französische Kleiderbattiste, sonst 8 und 10 Sgr., à 4 und 5 Sgr., ¾ breite Wollenkstoffe in schönen Mustern à 3½ Sgr., ¾ breite Mix-Lüstres und Twild, glatt und geblümt, à 5 Sgr., Französische Thiebets in allen Farben, recht fein, sonst 20 Sgr., à 12½ Sgr., ächte vorzügliche Sammet-Westen, sonst 3½ Thlr., à 1½ Thlr., desgleichen seidene, sonst 2 und 2½ Thlr., à 1 Thlr., carrirte und glatte seidene Stoffe in schönen Mustern und Farben à 15 Sgr.

## Double-Mäntel, Mantillen und Topen,

eigener Fabrik, elegant und eigen gearbeitet, werden ebenfalls billig verkauft im Hause der Herren Gebrüder **Glafer** von

**Moritz Blum aus Tilsit.**

## Die musikalische Instrumenten- u. Saiten-Fabrik & Handlung en gros et en detail

von **C. KRAUSS** aus Königsberg

besieht den diesjährigen Markt mit einem reichhaltig assortirten Lager sämmtlicher Blas- und Streichinstrumente, Instrumenten-Theile und Saiten.

Stand: **vis-à-vis dem Theater.**

**NB.** Ausser meinen Fabrikaten führe ich auch

**acht Neapolitanische Saiten und feinen Französischen Colophonum.**

Zum Markt habe ich mein

# Uhren-, Gold- und Silber-Waaren-Lager

aufs Reichhaltigste in den neuesten Gegenständen sortirt und empfehle ich alle Gattungen Uhren, besonders goldene und silberne Taschen-Uhren, vollständig regulirt, unter Garantie bestens.

**F. E. Frölich.**

**NB.** Brillen, Lorquetten, Thermometer und Alkoholometer sind in großer Auswahl vorrätzig.

## Zur gefälligen Beachtung.

Eine große Partie

# Pfeiler- und Quer-Spiegel

in Gold-, Polysander-, Mahagoni- und Birken-Rahmen, sollen während der Dauer des Marktes für Rechnung des Fabrikanten zu Fabrik-Preisen **ausverkauft** werden, worauf wir ein geehrtes Publikum aufmerksam zu machen uns erlauben.

**W. Fischer & Baumgardt, Friedr.-Wilh.-Straße.**

## Kurzwaaren-En-gros-Lager

von

**N. Levitus & Co.**

aus Königsberg,

Markt-Strasse No. 7.

## Gummi-Schuhe,

**Prima-Qualität** (nicht Ausschuss-Waare), offerirt zu billigen Preisen **Ferdinand Weiss.**

## Spiegel,

Spiegelgläser bis  $6\frac{1}{2}$  Zoll, weißes Tafelglas in allen Dimensionen, Gardinenstangen, Goldleisten in allen Breiten empfiehlt

**F. E. Strömer.**

Löpscherstraße No. 666.

**NB.** Bilder und Spiegel werden sauber und billig eingerahmt.

## Spiegel,

mit Linden-, Birken- und Barock-Rahmen, sollen zu billigen Preisen geräumt werden. **Ferdinand Weiss.**

## Bestellungen auf grüne Pflaumen

(Reines-claudes) zum Einmachen werden entgegen genommen in der Buchdruckerei des Dampfboots.



Am **Freitag den 20. d. M.**, N. M. 4 Uhr, soll vor dem Krüge zu Burmallen eine **Kuh** öffentlich meistbietend verkauft werden. Käufer werden hierzu eingeladen.

Memel, den 14. August 1858.

**Rohde.**

Amtswachmeister.

Ein tüchtiger Schmied, der gleichzeitig Vorarbeiterdienste übernehmen will, gleichviel ob verheirathet oder nicht, findet von Martini c einen guten Dienst im Gute **Wiskel.**

## Sterbefassen-Angelegenheit, Abtheilung C.

(128. Sterbefall.)

Am 14. August 1858 starb die unter No. 47. eingetragene Fischhändlerin **Bonell**, geb. **Kabrau**, an Hirnleiden.

Substitutions-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das den **Johann Ludwig** und **Caroline**, geb. **Wiegand**, **Preising'schen** Eheleuten gehörige, in der

Stadt Memel unter der Hypotheken-Nummer 738. belegene Grundstück, abgeschätzt auf 4444 Thlr. 15 Sgr., wovon der Hypothekenschein nebst Tare und Verkaufsbedingungen in der Registratur eingesehen werden können, soll

am **18. September c.**, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Kreisrichter **Tieffen**, subhastirt werden. Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern dieses Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 1. Mai 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Substitutions-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das der Wittve **Wilhelmine Gotthilf Schöler**, geb. **Raasch**, gehörige in der Stadt Memel auf Bunte unter No. 334. des Hypotheken-Buchs belegene (ehemalige Conditor **Schrempf'sche**) Grundstück, abgeschätzt auf 3980 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf., wovon der Hypotheken-Schein nebst Tare und Verkaufs-Bedingungen in der Registratur eingesehen werden können, soll

am **18. September c.**, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Kreisrichter **Gisevius**, subhastirt werden. Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypotheken-Buche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern dieses Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 14. Mai 1858

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Substitutions-Patent.

Nothwendiger Verkauf.

Das den **Witib Martin** und **Marinke**, geb. **Patra**, **Arbutis'schen** Eheleuten gehörige, im Dorfe **Wallehnen** unter der Nummer 455. des Hypothekenbuchs belegene bäuerliche Grundstück, abgeschätzt auf 600 Thlr., wovon der Hypothekenschein nebst Tare und Verkaufs-Bedingungen in der Registratur eingesehen werden können, soll

am **19. October 1858**, Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Kreisrichter **Kauscher**, subhastirt werden. Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern dieses Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 2. Juli 1858.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Redaction, Druck und Verlag von August Schöde in M. m. l.